

Husky: Entwarnung (was immer das heisst)

Meine Frau Kathrin und ich haben beschlossen, dem Hund ein artgerechteres zu Hause zu bieten, bei uns. Ab Morgen 10 Uhr sollte der Hund bei uns abgeliefert werden. Wir sind uns der Aufgabe (und der Verantwortung) bewusst: das Gelände wurde beispielsweise mit Elektrodraht Husky sicher gemacht, alle Teppiche aus dem Wohnraum entfernt, der Namen nach endlosen Gläsern Wein bestimmt («Django»), mit unseren Tieren Dara und Dina die Situation kurz vorbesprochen und wir haben unseren letzten ruhigen Abend mit einem opulenten Nachtessen genossen.

Wir werden um alle vorhandenen Papiere nachsuchen und den Hund dann bei der Gemeinde anmelden. Wir werden unsere Lieblingstierärztin bitten, den Hund genau zu untersuchen, die nötigen Impfungen nachzuholen (insb. Zwingerhusten für das Hundehotel, das er während unserer Ferien im November braucht), ihn zu entwurmen und den Chip zu registrieren, damit wir den Hund Amicus (die obligatorische Schweizer Hundemeldestelle) melden können. Zudem sollte der Hund kastriert werden (ich will ja nicht junge virile Männchen auf dem Gelände haben, die mit mir um die Vorherrschaft kämpfen!). Wir werden ein neues stabiles Hundebett bauen müssen usw.

Es braucht sicher eine einigermassen rechtssichere Abtretungserklärung der heutigen Hundehalterin. Und wir werden uns sicherlich um eine vernünftige Haftpflichtversicherung kümmern müssen etc.

Unglücklicherweise haben wir eine junge Haushalthilfe aus dem Elsass, die viel Unterstützung braucht. Und Gott sei Dank haben sich meine Meerwassertiere entschlossen, sich in den nächsten Wochen selbst zu versorgen und das Aquarium aussen und innen allein zu reinigen. Und mein Garten hat versprochen, dass er die unterirdische undichte Bewässerungs-Leitung von selbst reparieren will. Und meine neu eingepflanzten Pfleglinge verzichten auf Wasser in nächster Zeit. Zudem bin ich froh, dass das Unkraut für die nächsten Wochen Wachstumsstop erklärt hat. Auch die vielen Dutzend Halogen- resp. LED-Birnen im Hause haben versprochen, in der nächsten Zeit keine Probleme zu machen (natürlich liesse sich diese Liste leicht um 3 oder 4 A4-Seiten erweitern. Aber für Leute, die bei 3 Smileys schon gähnen, ist dieser Text schon eine Zumutung).

Ich beschreibe hier also das normale Leben von Pensionierten. Ich hoffe sehr, der Husky sieht dies genauso. Und danke allen, die die Daumen drücken, dass alles einigermassen in Minne verläuft.

Und bitte keine weiteren Meldungen über arme Hunde, hungrige Kinder, verlassene Ehefrauen etc. Ueli ist jetzt schon über Gebühr gefordert.

En Gruess

Ueli und Kathrin Jäggi